

Ruftaxi an Hanglage – Prüfung und Antrag Nachtragskredit (2. überarbeitete Vorlage)

1. Ausgangslage

Walter Biegger reichte am 4. Januar 2018 eine nichtformulierte Einzelinitiative Geschäft Nr. 3117 sowie am 22. Januar 2018 eine ähnlich lautende Petition ein. Die Erschliessung der peripheren Wohnquartiere an den Hanglagen, soll bei der Ausarbeitung des ÖV-Konzeptes einbezogen werden. Alternativ dazu wäre allenfalls auch ein benutzerfreundliches Ruftaxi zu prüfen. An der Einwohnerratssitzung vom 27. August 2018 ist das Geschäft Nr. 3117 die nichtformulierte Einzelinitiative als nicht erheblich erklärt worden.

Mit Geschäft Nr. 3116 „ÖV Gesamtkonzept“ sind die Anliegen der nichtformulierte Einzelinitiative und der Petition von Walter Biegger, Pratteln in die Analyse eingeflossen. An der Einwohnerratssitzung vom 27. August 2018 wurde das Geschäft Nr. 3116 ÖV-Gesamtkonzept genehmigt und zusätzlich beschlossen, dass eine Angebotsverbesserung an der Hanglage mittels eines Ruftaxis nochmals zu prüfen ist.

2. Erwägungen

Mit Geschäft Nr. 3116 „ÖV-Gesamtkonzept“ und dem dazugehörenden Bericht „ÖV-Optimierung im Raum Pratteln“, ist die Thematik eines Ruftaxis geprüft worden. Für die Details wird auf die Vorlage Geschäft Nr. 3116 verwiesen.

2.1 Ruftaxi

Ergänzend ist eine weitere Variante für Ruftaxiangebot für die Hanglagen erarbeitet und vom Gemeinderat geprüft worden.

Gebietsausscheidung / Nutzungsberechtigte

Die Siedlungs- und Arbeitsgebiete in der Gemeinde Pratteln gelten mit dem öffentlichen Verkehr als grundlegend erschlossen und die Quartiere sind mit dem Bahnhof gut verbunden.

Grundsätzlich darf der öffentliche Verkehr zeitlich wie örtlich nicht durch einen Ruftaxi-Betrieb konkurrenziert werden. In keiner der Agglomerationsgemeinden besteht heute ein ganztägiger Ruftaxibetrieb. Die Ruftaxiangebote verkehren in der Regel abends, ab dem Hauptverkehrsknotenpunkt des öffentlichen Verkehrs.

Die Prüfung eines Ruftaxis beschränkt sich auf die südlichen Hanggebiete (s. Beilage), welche ausserhalb des 350m-Radius des ÖV-Einzugsgebietes liegen. Das Ruftaxi-Angebot würde ausschliesslich der im Perimeter wohnhaften Bevölkerung zu Verfügung stehen. Der Taxibetrieb wäre – verglichen mit dem Ordentlichen – eingeschränkt vom Wohnort an eine öffentliche ÖV-Haltestelle oder umgekehrt verfügbar. Die Betriebszeiten wären an der Ortsbuslinie 82 angelehnt. Es sollen keine speziellen Ruftaxi-standorte eingerichtet werden und nach keinem Fahrplan verkehren, wodurch die Konkurrenzierung des öffentlichen Verkehrs unterbunden wird.

Organisation

Für den Betrieb eines Ruftaxis sollen konzessionierte Taxiunternehmen in der Gemeinde Pratteln vertraglich berücksichtigt werden. Das Ruftaxi muss bei diesen Taxiunternehmen vorbestellt werden.

Die im Perimeter wohnhafte Bevölkerung wird auf der Gemeindeverwaltung nummerierte Ruftaxi-Bons beziehen. Die Kostenbeteiligung der Gemeinde wird auf CHF 5 pro Fahrt vorgeschlagen. Der Fahrpreis ist abhängig vom Wohnort von/zur nächsten ÖV-Haltestelle und beträgt über den Durchschnitt maximal CHF 15. Der Fahrgast bezahlt den Differenzbetrag (Fahrtkosten abzüglich Bon) direkt an den Chauffeur und die Taxiunternehmen rechnen anschliessend die eingelösten Bons mit der Gemeinde ab.

Ein allfälliges Ruftaxiangebot soll als Testbetrieb eingeführt und für zwei Jahre begrenzt werden.

Kosten

Die Kosten zu Lasten der Gemeinde betragen ca. CHF 15'000. Der vorgeschlagenen Variante wird die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner, mit geschätzten drei Fahrten pro Woche zugrunde gelegt. Würde nur die Einwohnerschaft über 65 Jahre berücksichtigt werden, würden sich die Kosten auf CHF 3'000 reduzieren. Zu diesen Kosten sind zusätzlichen Aufwendungen für die Administration (Gemeindeverwaltung/Taxiunternehmen) zu berücksichtigen. Diese Kosten werden auf zirka CHF 3'000 pro Jahr geschätzt. Im Budget 2019 ist kein Betrag für ein Ruftaxiangebot eingestellt.

2.2 Weitere Fahrdienst-Angebote (nebst ÖV, Taxi) stehen zu Verfügung

Für Betagte und Personen mit Behinderungen – die das öffentliche Verkehrsmittel nicht selbständig erreichen – stehen diverse vergünstigte Fahrdienstangebote ergänzend zur Verfügung.

Verein "Senioren für Senioren Pratteln-Augst"

Der Verein vermittelt Fahrdienste für medizinisch bedingte Fahrziele. Die Mitgliedschaft kostet CHF 20.-/Jahr, die Fahrtkosten für die Hin- und Rückfahrt belaufen sich zwischen CHF 9.- und CHF 15.- (je nach Wartezeit).

IVB Behinderten- und Betagtentransportdienst (Region Nordwestschweiz)

Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Der Fahrdienst steht für medizinisch bedingte Fahrziele sowie für Freizeitaktivitäten (Bsp. Einkaufen, Coiffeur, Café-, Theaterbesuch, etc.) zu Verfügung. Die Fahrtkosten belaufen sich auf CHF 3.15/km.

2.3 Sitzung des Einwohnerrates vom 24. März 2019

Anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 24. März 2019 wurde das Geschäft Nr. 3152 an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Der Gemeinderat hat in der Zwischenzeit die offenen Fragen geprüft und kann wie folgt berichten:

- *Im ÖV-Gesamtkonzept werden drei Varianten zu CHF 190'000, CHF 65'000 und CHF 25'000 aufgeführt. Es stellt sich die Frage, wie man auf die heutigen Zahl von CHF 15'000 + CHF 3'000 kommt.*

Das Ruftaxissystem des ÖV-Gesamtkonzeptes und diese Ruftaxivorlage können nicht miteinander verglichen werden. Den Berechnungsvarianten im ÖV-Gesamtkonzeptes wurden unterschiedliche Gebiete und Betriebszeiten zugrunde gelegt. In diesen Berechnungen ging man von einem Ruftaxibetrieb mit permanenter Bereithaltung eines Fahrzeuges voraus. Die Kostenberechnungen beruhen auf den Anzahl Betriebsstunden pro Jahr multipliziert mit einem Kostenansatz pro Stunde.

Die Vorlage Nr. 3152 beruht auf einem anderen System. Die im Perimeter wohnhaften Personen können auf der Gemeindeverwaltung Ruftaxi-Bons beziehen. Die Bons sind persönlich und nicht übertragbar. Das Ruftaxi muss bei einem vertraglichen vereinbarten Taxiunternehmen vorbestellt werden. Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten pro Fahrt mit dem vorgeschlagen Betrag von CHF 5.

- *Die Kosten sind unklar. Wie kommt man auf CHF 15'000 und drei Fahrten pro Woche und ist die Zahl realistisch?*

Es handelt sich um eine fiktive Annahme, da keine Vergleichszahlen vorliegen. Es wird von einer durchschnittlichen Nutzung von drei Fahrten pro Woche pro Gebietseinwohner ausgegangen. Eine Prognose der Kosten ist frühestens nach zirka sechs Monaten Testbetrieb möglich.

- *Ist die Anzahl Bons pro Person nach oben begrenzt, respektive kann eine Person so viele Bons abholen und einlösen wie sie will?*

Die Ruftaxi-Bons werden den Bewohnern an der Hanglage uneingeschränkt zur Verfügung gestellt. Die Kontrolle über deren Verwendung ist über die Personifizierung sowie die Streckenangabe (Rückseite) auf dem Ruftaxi-Bons sichergestellt.

- *Kann man die Ruftaxi-Bons auch an Gäste weitergeben? Zum Beispiel an Besucher welche, dann mit dem Taxi zum Bahnhof fahren?*

Das Ruftaxi steht ausschliesslich der im Perimeter wohnhaften Bevölkerung zur Verfügung. Das Ruftaxi versteht sich als Zubringer von der - und zur nächstgelegenen ÖV-Haltestelle. Der öffentliche Verkehr darf nicht konkurrenziert werden. Der Start resp. das Ziel der Ruftaxifahrt muss innerhalb einem nicht ÖV-Linie erschlossenen Gebiet liegen. Die Fahrkosten darüber hinaus müssen deshalb auf den Fahrgast übertragen werden.

- *Der Fahrpreis ist abhängig vom Wohnort von/zur nächsten ÖV-Haltestelle. Würde dies bedeuten, dass im Gebiet Erlimatt wohnende Personen mit dem Ruftaxi bis zur nächsten Bushaltestelle Lindli fahren können (nächste ÖV-Haltestelle)?*

Der im Perimeter wohnhafte Fahrgast wird von zu Hause abgeholt und bis an die nächstgelegenen ÖV-Haltestelle (Lindli / Schloss) gefahren und umgekehrt. Die Berechnung des subventionierten Bons (CHF 5) stützt sich auf eine Fahrt von der Wohnadresse bis zur nächstgelegenen Bushaltestelle (Lindli / Schloss). Pro Fahrt kann dem Taxiunternehmen ein Bon im Wert von CHF 5 abgegeben werden. Die übrigen Kosten müssen vom Fahrgast selber getragen werden.

- *Ist der Budgetposten nach oben offen oder gibt es einen Deckel?*

Im Rahmen des Testbetriebs macht eine Budgetbeschränkung keinen Sinn.

- *Was passiert, wenn das Ruftaxi sehr viel genutzt wird und das Budget aufgebraucht ist?*

Zur Kostenermittlung wurden unter anderem die Erfahrungen vergleichbarer Gemeinden – zum Beispiel Arlesheim – beigezogen. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Budget nicht ausgeschöpft wird.

- *Ist der Personenkreis eingeschränkt, beispielsweise auf Personen, die es nötig haben oder sind alle Personen berechtigt?*

Die Gemeinde unterscheidet bei diesem Angebot nicht aufgrund der finanziellen Möglichkeiten.

- *Das Ruftaxi muss mit Kennzahlen in den Aufgaben und Finanzplan (AFP) aufgenommen werden.*

Ziele und Aufgaben werden im Verfahren zum AFP festgelegt. Bei Einführung eines Testbetriebs wird der Gemeinderat eine Ergänzung in das Aufgabenfeld 14 aufnehmen. Zusätzliche Kennzahlen sind seitens Gemeinderat vorgesehen.

- *Was sind die genauen Beurteilungskriterien, für die Einführung eines Ruftaxis nachdem zwei jährigen Testbetrieb?*

Die Beurteilungskriterien werden über die Anzahl bezogener- und eingelöster Bons erhoben. Werden im Durchschnitt mindestens zwei Drittel der veranschlagten Fahrten pro Jahr erreicht, wird der Ruftaxitestbetrieb in einen definitiven Betrieb überführt. Die jeweiligen Kosten werden in das Budget eingestellt.

2.4 Fazit

Das Siedlungsgebiet in Pratteln gilt heute mit dem öffentlichen Verkehr als grundlegend erschlossen. Für die Bevölkerung an der Hanglage ist der Zugang zum öffentlichen Verkehr eher umständlich. Ein Ruftaxibetrieb ist ein dienliches Angebot für das Mobilitätsbedürfnis.

Die prognostizierten Kosten für den Ruftaxibetrieb liegen bei rund CHF 18'000.

Der Gemeinderat erkennt den Nutzen eines Ruftaxis an der Hanglage und befürwortet einen Testbetrieb von zwei Jahren. Nach Ablauf der zweijährigen Betriebsphase soll auf Antrag über eine Weiterführung entschieden werden.

3. Beschluss

- 3.1 Die Einführung eines zweijährigen Testbetriebs für ein Ruftaxi an den südlichen Hanglagen für Total CHF 36'000 (für zwei Jahre zu je CHF 18'000) wird genehmigt.

Für den Gemeinderat

Der Präsident

Der Verwalter

Stephan Burgunder Beat Thommen

Beilagen

- Ruftaxi an Hanglage „Gebietsausscheidung“ vom 7. Dezember 2018
- Petition Walter Biegger vom 22. Januar 2018